



# Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

---



Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs  
wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden

**ein frohes und friedvolles  
Weihnachtsfest**

sowie

**Glück und vor allem Gesundheit im  
Neuen Jahr**

# Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl) .....	3
Aus dem Verband .....	4
Aus unseren Landesgruppen .....	6
15. ordentlicher Verbandstag (Hampl, B. Martinek) .....	10
100 Jahre Burgenland und der Zoll (Mannsberger) .....	12
Kurstreffen .....	15
50er-Treffen in Vorarlberg (Hampl) .....	15
E1-Lehrgangstreffen in NÖ. (Zlabinger) .....	17
57/2er-Treffen im Burgenland (Szoka) .....	18
Unsere Verstorbenen	
Wir trauern um . . . ..	20
Aus dem Dienstleben .....	21
Streifdienst im Himmel (Kathan) .....	21
Erinnerung als junger Zöllner (Bernhart) .....	23
Unbekannter Dichter (Aschauer) .....	24
Als ein Telefon nur ein Telefon war (Dr. Frey) .....	25
Sammlung Uransek (Uransek) .....	26
Unsere Geburtstagskinder .....	27



**Redaktionsschluss für die Ausgabe  
Frühjahr 2022 ist am 31. März 2022**

## IMPRESSUM

**Bundesorgan des Verbandes der  
Zollwachebeamten Österreichs.**

**Herausgeber:** Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

**Grafische Gestaltung:**

Grafik + Design Claudia Gruber-Feigelmüller, A-3580 Horn, Mobil: 0664/1621170

**Hersteller:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

**Redaktionsleitung:** Oberst i.R.

RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 5, 1030 Wien

**Richtung des Mediums:** Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

**Erscheinungsweise:** 1 bis 2 mal jährlich periodisch

**Bundesleitung:** 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 5/2/206, Tel. 050 233 573399

**Bundesvorsitzender:** Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 050 233 573399

**Verbandssekretariat:** Frau Brigitta Martinek, Tel. 050 233 573399, +43 676 48 38 741, E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

**Pensionistengruppe:** Tel. 050 233 573398

**Bankverbindung:**

Hypo-Bank Burgenland AG  
IBAN: AT745100086513022000  
BIC: EHBBAT2EXXX

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

# Ein Wort zur Zeit(ung)

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.



## **Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Ich sitz vor dem Computer, kratz mir mit einem imaginären Bleistift die paar noch vorhandenen Haare und weiß nicht, womit ich beginnen soll. Der für Grafik & Design der Zeitung zuständige Bernhard Feigelmüller aus Horn hat mir

noch einen Tag für die Herstellung meiner Seite genehmigt. Nicht, dass ich nichts zu schreiben wüsste, aber womit beginne ich? Mit Corona oder mit dem Verbandstag oder mit dem Geld, das immer weniger wird oder damit, dass sich kaum mehr einer findet der bereit ist, in den Landesgruppen unseres Verbandes mitzuarbeiten.

So hat Vorarlberg niemand, der sich bereitfände, wenigstens als eine Art „Verbindungsmann“ zwischen unseren Mitgliedern und dem Verband in Wien zu fungieren.

Und was ist mit dem Vorstand des Verbandes? Nun, wir schafften es endlich, einen „coronafreien“ Termin für den schon um ein Jahr verschobenen „15. Ordentlichen Verbandstag“ zu finden. Doch an diesem 21. August 2021 war Österreich plötzlich auf fünf Bundesländer geschrumpft. Ich hatte allen Grund zu hoffen, mit 83 Jahren die Funktion des Bundesvorsitzenden an ein jüngeres Mitglied des Vorstandes abgeben zu können. Nicht deswegen, weil einst Freund Adolf K. schrieb, dass der Vorstand ähnlich dem „Obersten Sowjets, eine Ansammlung alter, sturer Männer sei, die von sich selbst so überzeugt seien, dass eine andere Meinung daneben keinen Platz hätte“. Nein! Sondern deswegen, weil es mein Befinden, das sich in letzter Zeit nicht gerade zum Besseren verändert hat, es mir gebietet. Ich schaffe es als alleiniger Redakteur der Verbandszeitschrift nicht mehr, zwei Ausgaben „Der Zollwacht“ pro Jahr zu produzieren; die Ausgabe, die Sie gerade in Händen halten, ist die 36. Ausgabe die ich mache. Abgesehen davon, dass es durch die Versandkosten (siehe Bericht über den Verbandstag), wenn keine andere Lösung gefunden werden kann, auch finanziell nicht möglich sein wird.

Jetzt werden Sie sich fragen, warum hat er sich dann aber wieder der Wahl zum Bundesvorsit-

zenden gestellt? Hatte Adolf K. vielleicht doch recht? Ich weiß, dass er nicht recht hatte. Sondern: Zehn Tage vor dem Verbandstag teilte mir das für meine Nachfolge vorgesehene Mitglied des Vorstandes mit, dass es sich nach langer Überlegung nicht zutraue, diese Funktion zu übernehmen. Da kein anderes dafür in Frage kommende Mitglied des Vorstandes, bzw. der Landesgruppen bereit war, dafür zu kandidieren, ließ ich mich eigentlich dazu überreden. Ich habe dabei an den Verband, an dem mir sehr viel liegt und der das einzige noch bestehende Bindeglied zur Österreichischen Zollwache darstellt gedacht, aber nicht an meine Operation an den Lendenwirbel, verbunden mit langer Narkose im September. Daher die Aussage über mein nicht nur körperliches Befinden.

Genug über mich geredet; dass Sie heute nicht alles in schwarz/weiß, sondern auch in Farbe sehen, stellt nur einen Versuch dar.

Ein wenig sollte man zum nahen Jahreswechsel auch zurückblicken auf das vergangene Jahr. 23 unserer Mitglieder haben uns in diesem Zeitraum für immer verlassen. Bei unserer Zusammenkunft beim Zollwachedenkmal in Marchegg haben wir ihrer gedacht. Wir wissen nur von einem, dass er an dem Corona Virus verstorben ist, doch wie viele werden es wirklich sein? Ich hätte jedenfalls nie gedacht, dass man einen Menschen um sich zu schützen, mit einem Geldschein locken muss, damit er sich (vielleicht) dann impfen lässt. Gibt es nicht auch eine Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen? Könnte es nicht ein Mitmensch sein, der trotz seiner wahnsinnigen Schmerzen nicht operiert werden kann, weil es sich ja um eine „planbare“ Operation handelt?

Den Verantwortlichen hat man im Herbst des vergangenen Jahres vorgeworfen, sie hätten den Sommer verschlafen und damit den Lockdown ab November „verschuldet“. Wenn es heuer wieder zu einem solchen Stillstand kommen sollte, was ist dann schuld? Vielleicht das viele „chatten“ mit ihren Handys?

Egal, oder gerade deswegen wünsche ich trotz allem allen Mitgliedern und Freunden des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2022. Halten Sie bitte (auch in schlechten Zeiten) unserem Verband die Treue.

## Aus dem Verband:

### Die Telefonnummern, unter denen Sie den Verband erreichen!

Die Telefonnummer des Verbandes lautet **ohne die Vorwahl 01** aus Österreich

050 233 573399 (Frau Martinek) und  
050 233 573398 (Pensionistengruppe),  
aus dem Ausland wäre +43 (ohne Null) vorzuzählen.

Da unser Büro nur Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr besetzt ist, können Sie in **dringenden Fällen** den Verband an Wochentagen erreichen unter der Nummer

neu – neu **+43 676 48 38 741** neu – neu

**Sollten Sie an einem dieser zwei Tage persönlich in das Büro kommen wollen, dann rufen Sie bitte vorher an, denn auf Grund der Corona-Pandemie arbeitet unsere Verbandssekretärin, Frau Martinek zeitweise auf Basis Homeoffice.**



### Liebes Mitglied

### Mitgliedsbeitrag

### Liebes Mitglied

Dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift liegt wieder ein Zahlschein zur Entrichtung des **Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2021** in der Höhe von **EUR 20,00** bei.

Ja, Sie haben richtig gelesen, der Mitgliedsbeitrag, so leid es uns auch tut, musste erhöht werden. Es wurde dies mit Stimmenmehrheit beim 15. Verbandstag am 21. August 2021 beschlossen. Lesen Sie bitte darüber auch im Beitrag „15. ordentlicher Verbandstag“.

Sollten Sie bisher noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 in der Höhe von EUR 16,00 zu überweisen, dann bedenken Sie bitte, dass unser Verband alle seine Leistungen nur aus dem jährlichen Beitrag unserer treuen Mitglieder leisten kann, da wir keinerlei Subvention bekommen. **Wir danken für Ihr Verständnis.**



### Unsere **Bankverbindung** hat sich **geändert!**

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera, wo wir seit Gründung unseres Verbandes unsere Bankverbindung hatten, hat den Eigentümer gewechselt. Daher musste auch unsere Bankverbindung geändert werden und lautet nun:

HYP0-BANK BURGENLAND AG  
IBAN: AT74 5100 0865 1302 2000  
BIC: EHBBAT2EXXX  
Verband der Zollwachebeamten Österreichs

Achten Sie bitte bei der Einzahlung ihres Mitgliedsbeitrages darauf, dass Sie keinen Zahlschein mit der alten Bankverbindung benutzen.

Ebenso auch meine Bitte an alle Mitglieder, welche für die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages einen **Dauerauftrag** bei ihrem Bankinstitut haben. Bitte vergessen Sie nicht, diesen rechtzeitig zu ändern.



## Jährliche Gedenkstunde in Marchegg

Die zur Traditionspflege gewordene jährliche Gedenkstunde bei dem von der Stadtgemeinde Marchegg restaurierten Denkmal der Österreichischen Zollwache am Schutzdamm des Grenzflusses zur Slowakei, fand heuer am Freitag, dem 29. Oktober zum Gedenken aller unserer verstorbenen Kollegen von Zoll- und Zollwache bei herrlichem, allerdings etwas kühlem Herbstwetter statt.

Dabei wurde der mit seiner grün-weißen Schleife versehene, weithin sichtbare Kranz des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs zum Symbol dafür, dass man zwar den ältesten Wachkörper Österreichs vor fast 18 Jahren auflösen, aber nicht den Korpsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kollegen brechen konnte.

In kurzen Worten dankte der Bundesvorsitzende des Verbandes den Anwesenden für ihre Treue, jedes Jahr nach Marchegg zu kommen und ersuchte um ein kurzes Gedenken an die seit der letzten Zusammenkunft verstorbenen Mitglieder und Freunde.

Nur ein paar hundert Meter vom Denkmal der Zollwache entfernt, wird emsig am Bau einer 260 Meter langen und vier Meter breiten Fußgänger- und Fahrradbrücke über die March, welche rechtzeitig zur Eröffnung der NÖ. Landesausstellung, welche im Jahre 2022 im vollkommen renovierten Schloss Marchegg stattfindet, fertig sein soll, gebaut.

Das bedeutet, dass viele Besucher, welche über die neue Brücke nach Marchegg kommen, am Denkmal der Österreichischen Zollwache vorbeigehen werden und dadurch an den ältesten Wachkörper erinnert werden. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals dem Bürgermeister der Stadt Marchegg für die Renovierung des Denkmals herzlich „Danke“ sagen. BGM Gerhard Haupt war diesmal leider aus dienstlichen Gründen an der Teilnahme unserer Gedenkstunde verhindert.

Abschließend trafen sich die Teilnehmer noch zu einem gemeinsamen Mittagessen und Plausch über die vergangenen Zeiten im „Gasthaus zur Schiene“ am Bahnhof Marchegg.



Die „Getreuen“ vor dem Denkmal

## Weihnachtsfeier der Senioren und der Landesgruppe Wien

### Neues Lokal

**Achtung – Achtung** – Die Weihnachtsfeier der Senioren für Wien Niederösterreich und Burgenland und der Landesgruppe Wien findet am Sonntag, dem **12. Dezember 2021** um **15:30 Uhr** im

### Cafe & Restaurant Falk

in 1220 Wien, Wagramerstraße 137 (Kagraner Platz) statt.

Öffentlich fahren Sie mit der U1 oder mit der Straßenbahnlinie 26 bis zum Kagraner Platz; das Lokal befindet sich fast neben der U1 Haltestelle Kagraner Platz.

Die Feier findet im Untergeschoß des Restaurants in einem für uns reservierten und geschlossenen Raum statt.

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich dazu eingeladen. Für die Damen gibt es eine kleine Aufmerksamkeit.

Wegen Corona darf darauf aufmerksam gemacht werden, dass im Restaurant derzeit die „3G-Regel“ gilt; also nur Getestete, Geimpfte und Genesene Zutritt haben. Es wird im Lokal kontrolliert. Wir ersuchen Sie, die diesbezüglichen Unterlagen mitzubringen.

Außerdem bitten wir um **rechtzeitige Anmeldung** (Dienstag oder Mittwoch) bei Frau Martinek, ChefInsp. i.R. Gustav Martinek oder ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart unter den Telefonnummern des Verbandes: 050 233 573399, 050 233 573398, Handy +43 676 4838741 oder per E-Mail [office@zollwache.at](mailto:office@zollwache.at)



## Aus unseren Landesgruppen . . .



### Landesgruppe Burgenland:

### Liebe Verbandsmitglieder im Burgenland

Mitteilung von Richard Kompitsch

### Achtung – Burgenland Nord

Was 2020 zwar angekündigt, auf Grund der Pandemie aber nicht möglich war, möchten

wir am Donnerstag, dem **2. Dezember 2021** nachholen, und zwar beim

### Heurigen „Im Weinlaube“

in der Sanktgasasse 4, in 7123 Mönchhof ab 16:00 Uhr.

Es soll ein gemütlicher Nachmittag im Freundeskreis sein. Herzlich dazu eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs. Natürlich auch solche aus dem mittleren und südlichen Burgenland und aus Niederösterreich und Wien.





## Landesgruppe Niederösterreich:

### Der Landesgruppenobmann von Niederösterreich berichtet:

Endlich wieder ein Treffen...

**Drasenhofen** am 4. September 2021. Es war ein Versuch, die Tradition der vergangenen Jahre wieder zu beleben.

Siehe da, mehr als 20 Personen sind dem Ruf gefolgt, die mit der 3 G-Regel abgehaltene Ver-



Die Teilnehmer bei der interessanten Führung

anstaltung zu besuchen. Das Wetter war wie bestellt, Sonnenschein und fast kein Wind. Im Programm war das Mittagessen im Zoll-Container und der anschließende Besuch der Sektkellerei und Winzerei der Familie Hugl in Stützenhofen vorgesehen. Die Erklärungen vom Juniorchef des Betriebes über die Entstehung und Verarbeitung des Sektes waren für uns ein sehr interessantes Thema; lagern Vorort doch mehr als 6.000 Flaschen zur Reifung und zum Verkauf.

Bei der anschließenden Weinverkostung von mehr als zehn Proben waren wir alle fast ein bisschen überfordert. Doch da es dazu auch Kostproben aus der eigenen Bäckerei gab, war es für uns einfacher, dem Geschmack der vielen verschiedenen Sorten zu folgen.



Die Teilnehmer bei der interessanten Führung

Nach diesem interessanten Ausflug kehrten wir wieder zurück in den Zoll-Container zur Kaffeepause. Der Landesgruppenobmann von Niederösterreich Gustav Martinek berichtete über den erst kürzlich abgehaltenen Verbandstag und Neuigkeiten im Verband der Zollwachebeamten. Anschließend fand die traditionelle Ehrung von verdienten Mitgliedern statt. Leider haben einige zu Ehrende kurzfristig abgesagt oder sind überhaupt ferngeblieben. Bei den Anwesenden herrschte eine sehr gute Stimmung



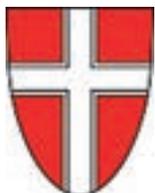
Die vom LGO geehrten: Heinrich Groll und Ekkehard Klein

und wir wurden gebeten, diese Veranstaltung auch weiterhin zu organisieren.

Besonderer Dank gebührt natürlich unserm Gastgeber und Koch Hubert Bayer, der uns wieder mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnte.

G.M.

Landesgruppenobmann



## Landesgruppe Wien:

Die Landesgruppe von Wien berichtet:

### Weihnachtsfeier der Senioren und der Landesgruppe Wien

#### Neues Lokal

**Achtung – Achtung!** Die Weihnachtsfeier der Senioren für Wien Niederösterreich und Burgenland und der Landesgruppe Wien findet am Sonntag, dem **12. Dezember 2021** um **15:30 Uhr** im

#### Cafe & Restaurant Falk

in 1220 Wien,  
Wagranerstraße 137 (Kagraner Platz) statt.

Öffentlich fahren Sie mit der U1 oder mit der Straßenbahnlinie 26 bis zum Kagraner Platz; das Lokal befindet sich fast neben der U1 Haltestelle Kagraner Platz.

Die Feier findet im Untergeschoß des Restaurants in einem für uns reservierten und geschlossenen Raum statt.

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich dazu eingeladen. Für die Damen gibt es eine kleine Aufmerksamkeit.

Wegen Corona darf darauf aufmerksam gemacht werden, dass im Restaurant derzeit die „3G-Regel“ gilt; also nur Getestete, Geimpfte und Genesene Zutritt haben. Es wird im Lokal kontrolliert. Wir ersuchen Sie, die diesbezüglichen Unterlagen mitzubringen.

Außerdem bitten wir um rechtzeitige Anmeldung (Dienstag oder Mittwoch) bei Frau Martinek, ChefInsp. i.R. Gustav Martinek oder ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart unter den Telefonnummern des Verbandes: 050 233 573399,

050 233 573398, Handy +43 676 4838741 oder per E-Mail office@zollwache.at

Stefan Bernhart  
Senioren-Obmann Wien



## Landesgruppe Oberösterreich:

Die Landesgruppenobfrau von Oberösterreich bedauert:

### Liebe Verbandsmitglieder! Liebe Freunde der Zollwache!

Ein weiteres Corona-Jahr neigt sich dem Ende zu. Obwohl im Sommer ein relativ normales Leben möglich war, fand in OÖ kein gewohnter jährlicher Ausflug statt. Grund dafür war, dass ich mir beim Asphaltstockschießen Anfang August die Achillessehne abriss und ich somit mehrere Monate nicht mobil war.

So war es mir auch nicht möglich, am im August stattgefundenen Verbandstag teilzunehmen. Ich gratuliere den Funktionären zur Wiederwahl und spreche gleichzeitig meinen Dank aus, dass diese Wahl für eine weitere Periode angenommen wurde.

Im kommenden Jahr ist jedenfalls wieder ein gemeinsamer Ausflug geplant.

Bis dahin wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familien einen schönen Herbst, eine ruhige Adventszeit und frohe Weihnachten.

Bleibt's g'sund! Liebe Grüße, Eure Martina



## Landesgruppe Salzburg:

Der Landesgruppenobmann von Salzburg berichtet:

### Stammtischtermine für das 1. Halbjahr 2022:

Die Stammtische finden am 2. Donnerstag des jeweiligen Monats statt und zwar beim Wastl-

wirt (in der Nähe der Stiegl-Brauerei) ab 15:00 Uhr und zwar

**am 13. Jänner, 10. Februar, 10. März,  
14. April, 12. Mai und 9. Juni 2022.**

Der **vorweihnachtliche Stammtisch** findet am Donnerstag, den **9. Dezember 2021** statt, wo auch die langjährigen treuen Mitglieder geehrt werden. Dazu gibt es traditionell das „Bratl in der Rein“ oder auf Wunsch ein anderes Gericht.

Die sogenannten „Walserberger“ (dazu gehören Kollegen, die in ihrer Dienstzeit am Walserberg Dienst verrichtet haben) haben ihren Stammtisch am 1. Dienstag des jeweiligen Monats und zwar *im bekannten „Müllner Bräustüberl“ ab 15:00 Uhr*

Der Obmann der Landesgruppe Salzburg wünscht allen Verbandsmitgliedern ein

**„Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes Neues Jahr 2022“.**

Hermann Jamek



## Landesgruppe Kärnten:

Bericht von Amtsdirektor i.R. Alfred Uransek, Mitglied der Landesgruppe Kärnten:

### Netter Nachmittag in Unterkärnten

Im Namen der Landesgruppe Kärnten des VZBÖ habe ich zu einem Treffen ehemaliger



Die Unterkärntner haben es gerne gemütlich

Zollwachebeamter aus dem Raum Unterkärnten am Nationalfeiertag in den Gasthof Jamnig in Gonowitz bei Bleiburg eingeladen. Es haben im Vorfeld 28 Personen, darunter 18 ehemalige Zollwache-Beamte und eine ehemalige Zollbeamtin ihr Kommen zugesagt und es sind auch wirklich alle pünktlich erschienen. Da unser Treffen im Vorjahr Corona bedingt ausgefallen war, war diese Begegnung umso herzlicher.

Es wurde bei sehr gutem Essen und danach – bei Kaffee und bei von den Damen mitgebrachten Mehlspeisen – über gemeinsam Erlebtes während der Dienstzeit geplaudert. Natürlich wurde auch über im fortgeschrittenen Alter auftretende Wehwechen gesprochen und verglichen, wem was fehlt.

Wir haben gemeinsam einen wunderschönen Nachmittag verbracht, die Teilnehmer haben sich für die Ausrichtung dieses Treffens herzlich bedankt und angeregt, diese Veranstaltung im nächsten Jahr unbedingt zu wiederholen.

Die Landesgruppe hat dankenswerterweise einen Teil der Konsumation übernommen, was von den Teilnehmern gerne zur Kenntnis genommen worden ist.

# Der 15. ordentliche Verbandstag

Ein Bericht des Bundesvorsitzenden Oberst i.R. Ferdinand Hampl und Frau Brigitte Martinek

Am Samstag, dem 21. August 2021 hielt der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes (VZBÖ) in Wien dem Statut gemäß seinen 15. ordentlichen Verbandstag ab.

Der im 4-Jahres-Rhythmus stattfindende Verbandstag wurde für 2020 vorbereitet. Corona bedingt musste der Vorstand des VZBÖ jedoch bei der Vereinsbehörde um Verlängerung der Funktionsperiode ansuchen und hat die Bewilligung dafür bis 31. Dezember 2021 erhalten.

Und so fand der Verbandstag eben ein Jahr später am 21. August 2021 statt.

Nach Begrüßung der Delegierten und der Vorstandsmitglieder durch den Bundesvorsitzenden, wurden statutengemäß die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt. In einer Gedenkminute wurde jener 123 Verbandsmitglieder gedacht, die seit dem letzten ordentlichen Verbandstag im September 2016 verstorben sind.

Anschließend folgte der ausführliche Bericht des Bundesvorsitzenden Oberst i.R. Ferdinand Hampl, der zu Beginn seines Referates allen im Verband Tätigen – sowohl in den Landesgruppen als auch im Vorstand – für ihre Arbeit herzlich dankte. Weiters gab der Bundesvorsitzende einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit des Vorstandes in den vergangenen fünf Jahren.

Im Anschluss daran erfolgten die Berichte des Finanzreferenten, Amtsdirektor i.R. Richard Kampits und des Sportreferenten ChefInsp. i.R. Gustav Martinek.

Der nächste Tagesordnungspunkt war den Tätigkeitsberichten der einzelnen Landesgruppen vorbehalten; es berichteten für die:

Landesgruppe Salzburg – Kontrollinspektor i.R. Hermann Jamek,

Landesgruppe Steiermark – Oberst i.R. Herbert Reisenhofer,

Landesgruppe Burgenland – Bezirksinspektor i.R. Hans-Werner Steiger,

Landesgruppe Niederösterreich und Wien – Chefinspektor i.R. Gustav Martinek.

Leider konnten in den vom Corona-Virus befallenen Zeiten fast keine Aktivitäten stattfinden; es wurden jedoch wichtige Informationen mit der Homepage des Verbandes [www.zollwache.at](http://www.zollwache.at) an die Mitglieder weitergegeben.

Die Statuten des VZBÖ wurden einstimmig geringfügig aktualisiert. Als Vertreter des Bundesvorsitzenden agiert nun in Zukunft das an Lebensjahren älteste Mitglied des Vorstandes.

Ein wesentliches Thema des Verbandstages war der Mitgliedsbeitrag. Nachdem der Mitgliedsbeitrag seit dem Jahre 2004 (!!!) trotz jährlicher Teuerungen auf allen Gebieten gleichgeblieben war, wird dieser ab 1. Jänner 2022 auf € 20,00 angehoben. Es darf darauf hingewiesen werden, dass bereits viele Verbandsmitglieder eine Erhöhung in den letzten Jahren angeregt haben. Auch aus diesem Grund wurde mehrstimmig die Erhöhung beschlossen (allerdings entgegen dem Willen der Landesgruppen-Verantwortlichen von Tirol und Oberösterreich).

Dass sich die Teuerung auch auf die Herstellung unserer Verbandszeitung „Die Zollwacht“ ausgewirkt hat, ist selbstredend und kann schon sehr bald, vor allem wegen der **Versandkosten**, zu einem Problem heranwachsen.

Wie in letzter Zeit zu erfahren war, werden die Papierpreise sowie der Preis beim Zahlscheindruck steigen. Der Versand der Zeitung mit dem Sponsoring-Vertrag (den der Verband seit Jahren mit der Post abgeschlossen hat) gilt für einen Versand ab 1.000 Stück (einen geringeren Satz gibt es nicht).

Die Zahl der Zeitungsempfänger (alle Mitglieder und einige Behörden) wird jedoch z.B. durch Todesfälle immer geringer (derzeit insgesamt 903), so dass der jährliche Sponsoring-Vertrag mit der Post (für Massensendungen) dann nicht mehr abgeschlossen werden kann. Der **Einzelversand eines Exemplars** der „Zollwacht“ **kostet derzeit € 2,75** und würde künftig zusammen mit den Gestehungskosten der Zeitung pro Stück einen Betrag von ungefähr € 6,00 ergeben. Das ist mit den Mitgliedsbeiträgen allein nicht mehr finanzierbar – oder als



Ein Teil der Delegierten und Vorstandsmitglieder

Alternative: wir lassen weiterhin 1.000 Stück der Verbandszeitung drucken und die überzähligen Exemplare (wären derzeit etwa 100 Stück) im Einzelversand an den Verband senden. Der nichtbenötigte Großteil davon kommt zum Altpapier. **Ökonomisch von Vorteil, ökologisch aber kaum vertretbar.**

Auch Corona bedingt, fanden in den letzten zwei Jahren kaum Veranstaltungen (Kurstreffen, Führungen etc.) statt. Nach längerer Diskussion wurde daher die Überlegung laut, in Zukunft nur mehr eine Ausgabe der Verbandszeitung pro Jahr herzustellen.

Als alleiniger Redakteur unserer Verbandszeitschrift sehe ich dieses Problem umso mehr auf uns zukommen, da sich auch mein altersmäßiges Befinden in letzter Zeit keineswegs gebessert, sondern eher, auch nach einer Operation an den Lendenwirbel, verschlechtert hat. Und dass es neben mir noch etwa 20.000 Menschen in Österreich gibt, welche ebenfalls an Morbus Parkinson erkrankt sind, ist mir nur ein

\*) Eine noch unpassendere Bezeichnung für die Arbeit unserer Verbandssekretärin konnten wir beim besten Willen nicht finden!

geringer Trost. Das Hauptproblem aber ist und bleiben die Versandkosten der Zeitung.

Der Verband finanziert sich ausschließlich nur durch den Mitgliedsbeitrag; davon sind alle anfallenden Auslagen zu bewerkstelligen. Daher sind alle Ausgaben zu überdenken, um den Verband für unsere Mitglieder in gewohnter Weise weiterführen zu können.

Vom Eingang der Mitgliedsbeiträge sind außer den Kosten für die Herstellung der Verbandszeitung auch noch die Kosten für Kränze und Todesfallbeiträge sowie die Subventionen für die Landesgruppen und die Entlohnung für die „geringfügig beschäftigte“\*) Verbandssekretärin zu tragen.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch unsere Mitglieder darüber Gedanken machen, die wir gerne, soweit durchführbar, in unsere weitere Arbeit einfließen lassen.

Nach einem ausführlichen Bericht des Obmannes der Kontrollkommission, Amtsdirektor i.R. RegRat Edgar Hrdlicka, wurde von diesem die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen. Darauf trat der alte Vorstand geschlossen zurück und das Tagespräsidium (Oberst i.R. Herbert

Reisenhofer, Kontrollinspektor i.R. Hermann Jank und Kontrollinspektor i.R. Ewald Wagner) übernahm den Vorsitz des Verbandstages.

Vom Vorsitzenden der Wahlkommission wurden jene Delegierten vorgestellt, die sich bereit erklärt hatten, für die nächsten vier Jahre im Vorstand des Verbandes tätig zu sein. Gleich vorweggenommen: der bisherige Bundesvorsitzende Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl kandidierte entgegen seinen Aussagen doch, aber nur, da keines der in Frage kommenden Vorstandsmitglieder dazu bereit war, für die neue Funktionsperiode als Bundesvorsitzender die Verantwortung zu übernehmen. Er wurde einstimmig wiedergewählt.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgte durch Erheben der Hand. Das Votum ergab: „Vorschlag einstimmig angenommen“.

Der Verbandsvorstand, bzw. die Kontrollkommission, setzen sich nun aus folgenden Mitgliedern, welche die Wahl annahmen, zusammen:

Bundesvorsitzender  
Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl  
Obfrau f.d. Mitglieder des Aktivstandes  
ADir<sup>in</sup>. Eveline Gross

Obmann f.d. Mitglieder des Ruhestandes  
ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart

Finanzreferent  
ADir. i.R. Richard Kampits

Organisationsreferent  
HR Thomas Vagovics BA MA

Organisationsreferentin  
OR<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup>. Stefanie Judmaier

Sportreferent  
ChefInsp. i.R. Gustav Martinek

Obmann der Kontrollkommission  
ADir. i.R. RegRat Edgar Hrdlicka

Mitglied der Kontrollkommission  
ADir<sup>in</sup> Elisabeth Noga

Ersatzmitglied  
Brigitte Martinek

Der neu gewählte (alte) Bundesvorsitzende übernahm nun wieder den Vorsitz und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Mit Dankesworten an die Delegierten für ihre Mitarbeit und dem Wunsche, dass unser Verband auch unter diesen Umständen noch lange bestehen möge, schloss Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl den Verbandstag 2021.

## „100 Jahre Burgenland und der ZOLL“

Das Burgenland feiert heuer ein großes Jubiläum, seine „100-jährige Zugehörigkeit zur Republik Österreich“.

Im Laufe dieser Zeit hat auch der Österreichische Zoll immer wieder eine wesentliche Rolle gespielt. Dieses große Jubiläum hat die Zollgewerkschaft und Zoll-Personalvertretung im Bundesministerium für Finanzen zum Anlass genommen, am Donnerstag, den 23. September 2021 eine Gedenkfeier am Geschriebenstein abzuhalten.

Die Geschehnisse in diesen 100 Jahren im Burgenland, die Mitwirkung des Zolls und auch die heutige Bedeutung der Zollverwaltung sollte allen Gästen und auch der Öffentlichkeit mit diesem Festakt bewusstgemacht werden.

Der Veranstaltungsort, das Landes-Ehrenmal auf der Passhöhe am Geschriebenstein, wurde mit Bedacht gewählt. Es wurde vom Österreichischen Kameradschaftsbund, Landesverband Burgenland für die gefallenen und vermissten

Burgenländer beider Weltkriege im Jahr 1961 errichtet. Es besteht aus einer Gedächtniskapelle und Gedenksteinen, ua auch einen für die Zollwache. Früher wurde hier oftmals der Tag der Zollwache gefeiert.

Zu diesem Fest wurden viele Gäste und Kolleginnen und Kollegen eingeladen. Die Idee war, dass diese in irgendeiner Form mal mit dem Zoll im Burgenland zu tun haben sollten oder gehabt haben. Weiters könnte ein anderer gewisser Burgenlandbezug vorhanden sein, weil man hier geboren wurde, man zollmäßig im Burgenland beschäftigt war oder ist, oder, weil man eine Funktion ausübt oder ausgeübt hat, bei der das Burgenland ein Teil davon ist oder war.

Durch die Veranstaltung führte Mag. Fritz Mannsberger, Vors-Stv im Zentralausschuss



Die Vorständin des ZA Österreich bei der Kranzniederlegung

BMF. Begrüßen durfte er vom Zollamt Österreich ua den Leiter der Dienststelle Ost Hofrat Stefan Fleischhacker, Leiter Dienststelle Nord Werner Thury, Leiter Bereich Kontrolle und Strafsachen Hofrat Michael Kalcher und Personalleiter Dr. Michael Manhard. Ebenso anwesend waren Landespolizeidirektor-Stv. Generalmajor Werner Fasching, vom burgenländischen Militärkommando ObstdIntD Johann Hamedl, der Leiter des Amtes für Betrugsbekämpfung Mag. Alfred Hacker, der langjährige Präsident der ehem. Finanzlandesdirektion für Wien, NÖ. und Bgld., Dr. Manfred Frey, GÖD Vorsitzender im Burgenland Manuel Sulyok, sein Stv. Andreas Hochegger, ÖKB-Landespräsident von Burgenland Prof. Ernst Feldner und vom Verband der Zollwachebeamten Österreichs, ADir. i.R. Richard Kampits in Vertretung des erkrankten Bundesvorsitzenden des Verbandes, Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl.

Grußworte wurden gesprochen vom Abgeordneten des EU-Parlaments Mag. Christian Sartz, Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Christian Drobits, Vorsitzenden der Finanzge-

werkschaft und des Zentralausschusses ADir Herbert Bayer. Die Vorständin im Zollamt Österreich, Hofrätin Mag<sup>a</sup>. Heike Fetka-Blüthner; sie betonte in ihrer Rede die Bedeutung des Zolls in der heutigen Zeit.

Wolfgang Bachkönig, ein ehemaliger Polizeikollege der auch Autor mehrerer historischer Bücher ist, sprach über 100 Jahre Burgenland – Historisches. Dabei referierte er schwerpunktmäßig über die Leistungen des Zolls in dieser Zeit.

Herbert Weber führte mit zwei bekannten Personen ein Interview: Hermann Lang und Erich Barth; beide waren lange Zeit beim burgenländischen Zoll beschäftigt.

ADir RegRat Hermann Lang trat 1962 in die Zollwache ein. 1970 erfolgte der Umstieg zur Zivilverwaltung. Er war ua Vorstand des ZA am Flughafen Wien, Chefinspizierender für das Burgenland und zuletzt Vorstand beim ZA Jennersdorf-Heiligenkreuz.

AbtInsp. Erich Marth trat ebenso 1962 in die Zollwache ein. Er war ausschließlich im Burgen-



Die Aktivisten der Feierstunde am Geschriebenstein: Von links: Fritz Mannsberger, Stefan Fleischhacker, Johann Hamedl, Christian Drobits, Erich Marth, Heike Fetka-Blüthner, Herbert Bayer, Christian Sagartz, Wolfgang Bachkönig, Johann Schranz, Herbert Weber, Alfred Resetar, Hermann Lang, Werner Fasching  
Foto: BVZ

land ua in St. Margarethen tätig, trat als Abfertigungsgruppen- und Kassenführer im ZA Heiligenkreuz 1997 seine Pension an.

Wann und wie sie in diesen 100 Jahren beim Zoll mitgewirkt, welche großen historischen Veränderungen sie miterlebt und welche Erfahrungen sie mit den Ungarn gemacht haben, berichteten sie sehr lebhaft.

Ebenso, welche Ratschläge aus ihrer langjährigen Tätigkeit sie den jungen ZollkollegInnen mitgeben können: „die Ausbildung abschließen und dann offen sein für alles was noch kommen wird“, war ihr wertvoller Hinweis.

Die Kranzniederlegung im Gedenken an die Verstorbenen unserer Zollverwaltung übernahmen die Vorständin und zwei Vertreter der Kirche, Diakon Alfred Resetar und Lektor Johann Schranz.

Die Finanzmusik unter Leitung von Kapellmeister ADir. Leopold Wilfinger hat diese Festveranstaltung schön und würdig mitgestaltet.

Unter Einhaltung aller Covid Schutzmaßnahmen, konnte man eine absolut gelungene, stimmungsvolle und würdige Feier „100 Jahre Burgenland und der ZOLL“ abhalten.

Mag. Fritz Mannsberger



# Berichte von Kurs- bzw. Lehrgangstreffen:

## Kurstreffen der 50er in Vorarlberg

Bericht von Ferdinand Hampl

Aber „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ sagte mir Ilse am Telefon, als ich ihr den Tipp gab, nicht länger mehr zu hoffen, dass das Lehrgangstreffen der 50er im Jahre 2020 doch noch über die Bühne zu bringen sei. Und Vorarlberger sagt man, geben so schnell nicht auf.

Denn siehe da, ein Jahr später, als die Corona ihre Krallen doch etwas öffnete, trafen sich zwanzig Fünfziger über Einladung von Ilse Schmid und ihrem Wolfgang in der Bezirkshauptstadt Dornbirn im Ländle, dem westlichsten Bundesland Österreichs. Sollte man allerdings vorhaben, dorthin aus dem Osten Österreichs – wie empfohlen mit den ÖBB in Verbindung mit der DB – anzureisen, dann ist man gut beraten, in seinem Reiseplan in beiden Richtungen eine Verlängerung so von zwei bis vier Stunden einzuplanen.

Die Erlebnisse auf diesen beiden Fahrten von Wien über Salzburg, München nach Bregenz

und retour sind gut und ausreichend für eine tragisch-komische Erzählung im Taschenbuchformat.

Nun aber zum Kurstreffen selbst; denn das war ausgezeichnet geplant und ebenso auch durchgeführt.

Die Teilnehmer, welche nicht schon am Vortag angereist waren, trafen am 1. Juli 2021 im Hotel Krone in Dornbirn ein. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Ilse Schmid und Wolfgang Vikoler machten wir uns zu einem Stadtrundgang durch die Innenstadt der knapp 50.000 Einwohner zählenden, größten Stadt Vorarlbergs auf. Der Rundgang endete nach einer abschließenden Fahrt mit dem Stadtbus bei der Talstation der Seilbahn auf den 976 Meter hohen „Hausberg“ Dornbirns, dem „Karren“. In dem zur Bergstation gehörigen Panorama-Restaurant mit traumhaften Blick auf das zu Füßen liegende Rheintal, die Schweizer Berge und den



Die 50er in der Altstadt



Vorzügliche Speisen und grandioser Ausblick am Karren

Bodensee, verbunden mit einem Sonnenuntergang „erster Klasse“, nahmen wir das Abendessen ein. Für mich war das ein Augenblick, wo ich nur sagen konnte: „Danke, dass ich das erleben darf“. Bei der Talfahrt zur späten Stunde tauchten wir mit unserer Gondel in die Millionen Lichter der Stadt Dornbirn und der Orte des Rheintals ein.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Nenzing, um von dort aus in den „Himmel“ zu fahren. Aber das „himmlische Unternehmen“ war nicht wie angeblich die Wiener sagen: Verkauft's mein Gwand, i fohr in Himmel, sondern mit einem Kleinbus hinauf auf einer meist nur einspurigen Privatstraße in ein riesiges Naturschutzgebiet, ins Gamperdonatal. Besser bekannt aber unter dem Namen „Nenzinger Himmel“. Obwohl doch zahlreiche, fast gleich aussehende Holzhäuser auf Massentourismus schließen lassen, ist dies offensichtlich nicht der Fall, denn diese in Privatbesitz befindlichen Domizile dürfen nicht ganzjährig bewohnt werden.

Aber die Gegend ist ganz einfach „himmlisch“. Die gute Luft, die Ruhe und die wunderschöne Landschaft, wie sollte man anders dazu sagen. Viel genauer schildert auf meine Bitte hin Otto Kathan in seiner Erzählung „Erinnerungen als junger Zöllner“ den Nenzinger Himmel.

Wieder zurück im Hotel fanden sich alle zum gemeinsamen Abendmahl und vor allem auch zur Übergabe des Kurspokales an den nächsten Ausrichter des 50er Kurstreffens ein. Die ehrenvolle Aufgabe übernimmt für das Jahr 2022 Johann Schwendinger aus Oberösterreich, welcher, von einer überaus liebevollen, sympathischen Dame namens Gerlinde begleitet, freudig den Pokal der 50er entgegennahm. Wobei ich das unbestimmte Gefühl verspürte, dass besagte Dame schon bald eine richtige 50erin sein könnte.

Am Morgen des 3. Juli 2021 beim und nach dem Frühstück, kam der für mich (und vermutlich für viele) unangenehmste Teil unseres Treffens, das Abschiednehmen. Hängt aber ver-

mutlich damit zusammen, dass dieses Treffen, es war das fünfunddreißigste Treffen, die Freundschaft wieder um ein Stückler vertieft. Und wir sind ja alle nicht mehr die Jüngsten; da stellt sich halt jedes Mal die Frage, werde ich das nächste Mal noch dabei sein?

Ja, wann ist das nächste Mal? Genauer weiß man noch nicht, aber es wird vermutlich Juni

sein und könnte, da uns noch weitgehend unbekannt, vielleicht das jüngste Viertel Oberösterreichs, das Innviertel sein. Und hoffentlich sind wieder alle dabei!

**Anmerkung:**

Ein 50er ist ein naher Angehöriger oder Absolvent des 50. (Jubiläums) Grundlehrganges für dienstführende Zollwachebeamte

## E 1 Lehrgangstreffen

Bericht von Erwin Zlabinger

Nach Abschluss des E1 Lehrganges im Jahre 1996 wurde unter den Teilnehmern vereinbart, jährlich ein Treffen mit den Kollegen und deren Gattinnen zu veranstalten. Das gemütliche Beisammensein findet jeweils in einem anderen Bundesland statt.

Für die Organisation der diesjährigen Veranstaltung war der ehemalige CI von Niederösterreich Oberst i.R. Erwin Zlabinger verantwortlich. Das Lehrgangstreffen fand vom 14. bis 16. September 2021 im niederösterreichischen

Weinviertel, nahe der tschechischen Grenze statt.

Nach dem Eintreffen im JUFA Hotel Weinviertel in Seefeld – Groß Kadolz und einem gemeinsamen Abendessen, begrüßte Kollege Zlabinger alle Gäste. Gemeinsam wurde in einer Gedenkminute des kürzlich, plötzlich verstorbenen Oberst i.R. Karl Tomassovits gedacht.

Wegen Krankheit waren Oberst i.R. RR Hampf und Oberst i.R. Maximilian Katzlinger entschuldigt.



Die Teilnehmer am Kurstreffen bei der Thayabrücke in Hardegg

Nach dem Abendessen besuchten wir in der Kellergasse eine beliebte Vinothek. Bei einem (mehreren) guten Glas Wein kam beste Stimmung auf und es war bereits kurz vor Mitternacht als wir zum Hotel kamen.

Am nächsten Tag erfolgte eine gemeinsame Fahrt in die Weinstadt Retz. Nach einer interessanten Führung am Retzer Stadtplatz und der Besichtigung des Retzer Erlebniskellers besuchten wir im Anschluss an das Mittagessen die kleinste Stadt Österreichs Hardegg. Bei einem kurzen Aufenthalt am Grenzübergang Thayatalbrücke und der Besichtigung einer Ausstellung im ehemaligen Zollposten begaben wir uns über die Thayabrücke zum ehemaligen tschechischen Zollamt. Die Staatsgrenze verläuft in der Mitte des Thayafusses.

Nach kurzer Fahrt erfolgte in Felling der Besuch der Perlmuttermanufaktur, der einzige noch existierende Betrieb in Österreich. Bei der Rückfahrt stand eine Einkehr beim Windmühlenheuerigen mit Panoramablick in die Retzer Weinberge am Programm.

Beim Abendessen und einem Glas Wein ließen wir den Tag ausklingen.

Nach dem Frühstück erfolgten die Verabschiedung und die Heimreise.

Es sind immer äußerst nette Tage, sich mit den Kollegen aus den Bundesländern zu einem Gedankenaustausch zu treffen. Für das nächste Jahr hat sich Kollege Oberst i.R. Wukics bereit erklärt, das Treffen zu organisieren.

## Klassentreffen des Lehrgangs 57/2 für dienstf. Zollwachbeamte

Vom 10. bis 12. September 2021 fand das 17. Klassentreffen der Teilnehmer am Grundlehrgang 57/2 für dienstführende Zollwache-Beamte statt; und der Einladung folgten 30 Personen. Treffpunkt der 30 Teilnehmer war Jois,

eine Weinbaugemeinde am Neusiedlersee im Burgenland. Denn nach Beendigung des Lehrganges im Mai 1987 wurde einstimmig beschlossen, alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland das Klassentreffen abzuhalten.



Die 57-Zweier bei ihrem Besuch auf der Burg in Bratislava

Es war heuer das 17. Treffen und bereits zum 3. Mal im Burgenland. Nach der freudigen Begrüßung am Nachmittag des Anreisetages im Seminarhotel Pasler-Beck, gab es bei Kaffee, Kuchen und Wein sowie herrlichem Wetter einen regen Gedankenaustausch.

Um 18:00 Uhr erwartete uns schon ein ausgezeichnetes, üppiges Abendmahl und danach war gemütliches Beisammensein bei Musik und Tratsch angesagt.

Am nächsten Tag, nach einem ausreichenden Frühstücksbuffet, war um 9:00 Uhr Abfahrt mit dem Bus zu einem Ausflug nach Bratislava mit Burg- und Altstadtbesichtigung. Am Abend war

im Weinland Burgenland natürlich ein gemütlicher Heurigenbesuch in Jois Pflicht. Bis zur Sperrstunde war das auch der Fall, danach ging oder wackelte jeder müde ins Bett.

Am 12. September 2021, nach dem gemeinsamen Frühstück, Verabschiedung und Heimreise.

Alle waren vom Eintreffen an bis zur Abreise und insbesondere vom Programm, der Bewirtung und dem herrlichen Wetter sehr angetan.

Das nächste Klassentreffen wird 2023 von den Kollegen aus Tirol veranstaltet werden; worauf sich alle jetzt schon freuen.

Mit freundlichen Grüßen Euer Franz Szoka



Trude Marzik

## Wenn wir „Weihnachten“ sagen

und dabei verklärt lächeln, denken wir an Vergangenes, an die Kinderzeit und Lichterbaum und Elternhaus.

Wenn wir „Weihnachten“ sagen und dem Wort einen tiefen Seufzer nachschicken, denken wir an das Fest, das uns bevorsteht, das viel Geld und Stress kosten wird und von dem wir hoffen, dass es bald vorbei ist.

Kinder freuen sich noch auf Weihnachten, und vielleicht auch noch sehr junge Paare, die sich händchenhaltend vor den brennenden Kerzen sehen, in Liebe vereint.

Aber wir, die reiferen Jahrgänge, denken mit Bangen an ein Weihnachten der Zukunft – ältere Menschen denken ja immer mit Bangen an die Zukunft –, wir leiden unter dem Kommerzfest der Gegenwart und fühlen uns nur beim Erinnern weihnachtlich.

Der Überfluss scheint sich mit dem Weihnachtsgedanken zu schlagen. Die Kargheit – Stall mit Ochs und Esel, das rührend arme Kind, die Hirten mit ihren ärmlichen Geschenken – die Kargheit ist uns im Wohlstand abhandengekommen.

Vieles ist verlorengegangen: das freundliche, wärmende Zusammenrücken, die aus der Not geborene Kreativität, ein Stückchen Seele.

**Trude Marzik**, geboren 1923 in Wien, war eine großartige Erzählerin und Lyrikerin. Wer kennt nicht ihre Geschichten und Gedichte in den Büchern „Weihnachten mit Trude Marzik“ oder „Aus der Kuchelkredenz“ um nur zwei zu nennen. Bei meinen Lesungen, meist im Advent, fanden ihre köstlichen Gedichte im Wiener Dialekt im Gegensatz zur ländlichen Sprache des großen Salzburger Erzählers Karl Heinrich Waggerl großen Anklang.

Trude Marzik verstarb am 11. Dezember 2016 in Wien. Über Covid-19 allgemein, über Lockdown und Pandemie zu schreiben, blieb ihr erspart. (Ferdinand Hampf)

# Unsere Verstorbenen

## Wir trauern um . . .

ADir. i.R. Othmar **SCHAFRANEK**

Graz, gestorben am 5. Dezember 2019 im 78. Lebensjahr

Herrn Rudolf **TRÖSTLER**

Bockfließ / NÖ., gestorben am 1. Juni 2021 im 71. Lebensjahr

Oberst i.R. Karl **TOMASSOVITS**

Güssing / Bgld., gestorben am 6. Juni 2021 im 84. Lebensjahr

ADir. i.R. Regierungsrat Johann **HRADEZ**

Wien, gestorben am 15. Juni 2021 im 86. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Klaus **ENGEL**

Wien, gestorben am 29. Juni 2021 im 77. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Bernhard **WULZ**

Hohenems / Vlb., gestorben am 27. August 2021 im 78. Lebensjahr

Herrn Johann **MÜHLFELLNER**

Lamprechtshausen / Slzbg., gestorben am 27. September 2021 im 78. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Manfred **SCHÄFFL**

Salzburg, gestorben am 2. Oktober 2021 im 81. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Johann **DÜRR**

Neusiedl / See / Bgld., gestorben am 9. Oktober 2021 im 94. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Josef **GOLDBERGER**

Klagenfurt, gestorben am 16. Oktober 2021 im 88. Lebensjahr

Frau Anna **WILFERT**

Krems / NÖ., gestorben am 25. Oktober 2021 im 94. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Rudolf **LAKY**

Güssing / Bgld., gestorben am 26. Oktober 2021 im 83. Lebensjahr

## Danksagungen

Sehr geehrte Damen und Herren! Herzlichen Dank für die erwiesene Anteilnahme.  
**Erich Wischnitzky**

Für die uns anlässlich des schweren Verlustes erwiesene Anteilnahme, sei es durch Trostworte, Blumenspende oder Geleit zur letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichen Dank.

**E. Zimmel und Familie Betz**

Wir möchten uns für die Kranzspende und die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken!

**Familie Riegler, Dürr und Wendelin**

# Aus dem Dienstleben . . .

„Streifdienst im Himmel“ könnte der Titel der dienstlichen Lebensgeschichte unseres Mitgliedes, Abteilungsin-  
spektor i.R. **Otto Kathan** (Jg. 1951) aus dem „Ländle“ lauten, wenn der Abteilungsleiter der Zollwachabteilung Tisis  
ausnahmsweise einmal Streifdienst an Stelle des üblichen Dienstes in den Abgasen der Autos am gleichnamigen Stra-  
Benzollamt anordnete. Natürlich war das zur Zeit, wo es noch „richtige“ Zollwachabteilungen gab.

## Erinnerung an vergangene Zeiten bei der Zollwache!

Unser Ausflug beim diesjährigen Klassentreffen  
des 50. Fachlehrganges für dienstführende  
Zollwachebeamte führte uns am 2. Juli 2021  
ins Gamperdonatal, besser bekannt unter dem  
Namen „Nenzinger Himmel“. Viele Erinnerun-  
gen kamen bei mir hoch, hatte ich als Beamter  
der Zollwache doch einige Streifdienste in die-  
sem Rayon verrichtet.

Nach der Heirat im März 1973 mit Traudel und  
dem Hintergrund, dass meine Frau guter Hoff-  
nung war, habe ich mich entschieden, meinen  
erlernten Beruf als Kellner aufzugeben; obwohl

Gedanke einer sicheren Arbeit spielte damals  
natürlich auch eine große Rolle.

Daraufhin bewarb ich mich bei der Finanzlan-  
desdirektion für Vorarlberg um einen Arbeits-  
platz bei der Zollwache. Nach Ableistung des  
noch fehlenden Präsenzdienstes beim Österr-  
eichischen Bundesheer wurde ich mit Wirk-  
samkeit vom 31. Dezember 1974 zum prov.  
Zollwachrevisor ernannt und der Zollwachabtei-  
lung Tisis zur Dienstleistung zugewiesen und  
wurde mir auch in Tisis eine Dienstwohnung  
zur Verfügung gestellt.



Herbert und Otto im Gespräch über frühere Zeiten



Ein „himmlischer“ Stützpunkt

ich in St. Moritz, meiner letzten Arbeitsstelle in  
der Schweiz sehr gut verdiente, war es schwer  
möglich meinen Beruf und die Familie unter ei-  
nen Hut zu bringen.

Zu diesem Zeitpunkt erinnerte ich mich oft an  
die Worte meiner Mutter: „Bub, geh zum Zoll,  
denn Grenzen wird es immer geben!“ Sie selbst  
dachte dabei wohl an die Zeit nach dem zwei-  
ten Weltkrieg, als die Zöllner in ihrem Heimat-  
ort Nofels angesehene Personen waren. Der

In den 13 1/2 Jahren in Tisis, also in der Zeit bis  
30. Juni 1988, absolvierte ich vom Grundlehr-  
gang angefangen, über die Dienstprüfung bis  
zum Fachkurs alle Dienstkurse.

Der Grenzübergang Tisis war schon immer einer  
der am meist frequentierten Grenzübergänge  
nach Liechtenstein und der Schweiz. Neben  
dem Grenzübergang war auch noch die grüne  
Grenze zu überwachen. In südöstlicher Richtung  
von Tisis bildeten die Berge des Rätikon einen



Der „Nenzinger Himmel“, im Hintergrund der Panüelerkopf mit 2.859 m

natürlichen Grenzverlauf zum Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz, wobei einige Berggipfel überquert werden - von der Mistelmark über die Sarajahöhe und nach den Drei Schwestern zum Garsellaköpfe. Die Grenze durchquert dabei das Saminatal und eben das Gamperdonatal. Am südlichsten Punkt, dem 2.570 Meter hohen Naafkopf, erreicht sie den Dreiländergrenzpunkt mit der Schweiz.

Im Gegensatz zu vielen Dienststellen in Ostösterreich wurden bei uns Streifdienste eher selten angeordnet und mussten möglichst gerecht auf alle Beamten der Dienststelle aufgeteilt werden. Bei jedem Streifdienst war ich froh darüber, nicht im permanenten Verkehrstau zu stehen und genoss die Zeit an der frischen Luft.

Mit unseren Dienstfahrzeugen, einem VW Käfer und einem Land Rover, sowie für den Nahbereich mit einem Puch Moped MS 50 fuhren wir in das vorgeschriebene Gebiet, wo sich unsere Stützpunkte befanden und führten die Streifen von den Stützpunkten aus durch.

Da es mit dem Funkverkehr in den Bergen eher schlecht bestellt war, waren wir für Kontrollorgane nicht immer leicht zu finden, sodass manchmal Kontrollpunkte vorgeschrieben wurden; wobei uns die Abteilungsleiter aber doch ziemlich Freiraum ließen.

Im Gegensatz zur Nachkriegszeit waren die Aufgriffe von Schmuggelgut im Streifdienst gleich null, bis auf einige illegale Grenzübertritte von meist harmlosen Wanderern, die über die Touristenzone gingen.

Waren, über die grüne Grenze im Hochgebirge zu schmuggeln war schließlich mühevoller, als mit dem Fahrzeug über einen stark frequentierten Grenzübergang.

An eine lustige Begebenheit während eines Streifdienstes im „Himmel“, die mich heute noch zum Lachen bringt, erinnere ich mich gerne. Ein älterer Kollege versuchte wohl aus Übermut, mit einem Ast in Stabhochsprungmanier über einen kleinen Graben zu springen. Das

ging natürlich daneben und das nicht nur, weil der Ast morsch war. Erst nach Stunden am Stützpunkt, als die Kleidung samt Schuhen und Rucksack wieder halbwegs trocken war, konnten wir, gestärkt durch eine Jause, die Rückfahrt zur Dienststelle antreten.

Vom 1. Juli 1988 bis 31. Mai 1997 versah ich meinen Dienst am Bahnzollamt in Buchs (CH), anschließend, bis zur Schließung des Zollamtes Koblach, in meiner Heimatgemeinde und bis zur Auflösung der Zollwache am 30. April 2004, Dienst in Mäder.

Während der letzten sehr abwechslungsreichen Dienstjahre versah ich, bis zu meiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des Monats Oktober 2011, meinen Dienst zuerst bei der Gendarmerie und nach der nächsten Umstrukturierung bei der Bundespolizei.

Abschließend möchte ich doch bemerken, dass meine Mutter mit der Aussage „Grenzen wird es immer geben“, wohl recht hatte. Aber die Grenzen hat sie sich sicher anders vorgestellt.

## Erinnerung als junger Zöllner:

Auch das war die ehem. Zollwachmusik

Nach Beendigung meiner Militärdienstzeit als Kraftfahrer in Götzendorf und Groß Mittel trat ich im Jahre 1963 in den Dienst der Österreichischen Zollwache; meine erste Dienststelle war Groß Kadolz an der Grenze zur CSSR. 1968 wurde ich als Kraftfahrer zum Zollwachabteilungsinspektorat III in Laa an der Thaya, und ein Jahr später in die Geschäftsabteilung II der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland versetzt.

Bis zu meiner Hochzeit war ich in der Bundeszoll- und Zollwachschule in der Rennwegkaserne einquartiert. Da die Hochzeit schon fixiert war, stellte sich zunächst die Frage, wo werden wir als frisch vermählte eine Wohnung finden? Wir besichtigten etliche Wohnungen in Wien, aber keine entsprach unseren Bedürfnissen. Ich ersuchte auch um Zuweisung einer BUWOG Wohnung; aber dies wurde sofort abgelehnt.



Die Zollwachmusik Wien sorgt für Stimmung

Bis ich die Sorge um eine Wohnung Herrn Oberst Gundacker mitteilte. Dieser versprach, mir zu helfen und organisierte ein Zusammentreffen mit Direktor Knöbl von der Baugenossenschaft „Frieden“. Schon nach kurzer Zeit bekam ich Nachricht, dass ich in Floridsdorf eine Genossenschaftswohnung bekommen könnte. Es kam zum Kaufabschluss und im Oktober 1970 konnten wir unsere neue Wohnung beziehen, in der wir bis heute wohnen.

Im Frühjahr 1971 erfolgte die Einweihung des Hauses unter Begleitung der Zollwachmusik Wien. Da wir davon keine Kenntnis hatten, waren wir schon sehr überrascht als wir in unseren Hof kamen, wo die Zollwachmusik schon Auf-

stellung genommen hatte. Zu meiner Freude waren mir bekannte Kollegen dabei. Einige Fotos von damals haben wir bis heute aufgehoben. Vielleicht erkennt jemand den einen oder anderen Kollegen von den Mitwirkenden der Zollwachmusik.

Wie es zu deren Mitwirkung kam, konnten wir nur vermuten; vielleicht, dass Oberst Gundacker die Zollwachmusik Direktor Knöbl empfohlen hat, um bei der Eröffnung die musikalische Umrahmung vorzunehmen.

Mit Freude erinnern wir uns noch an die wunderbaren Frühjahrskonzerte der Zollwachmusik, die es aber leider nicht mehr gibt.

Stefan Bernhart, ChefInsp. i.R.

## Unbekannter Dichter

Kürzlich erreichte mich ein Mail, über das ich mich ganz besonders freute. Kam es doch von einem Freund, zu dem aber jeder Kontakt vor vielen Jahren zu meinem Bedauern abgebrochen war. Umso mehr erfreute mich seine Nachricht zu tiefst.

Er schrieb unter anderem: „Ich habe vor langer Zeit, glaublich im Jahre 1959, geschrieben auf der Innenwand einer Zollwach-Schutzhütte im oberen Mühlviertel ein Gedicht gefunden. Ich habe es wortgetreu abgeschrieben und bis heute aufbewahrt. Der Autor ist unbekannt.“

Vielleicht magst Du es einmal in der Zollwach-Zeitung veröffentlichen. Das bleibt aber Dir überlassen.

Mit freundschaftlichem Gruß und den besten Glückwünschen zum kommenden Geburtstag verbleibe ich Dein Freund Hannes Aschauer“.

### Zollwache auf Wacht!

*Wenn es draußen stürmt und schneit  
Und vor Frost die Hütte kracht,  
Bei Tag und auch wenn's Käuzchen schreit  
Sitzen Zöllner hier auf Wacht!*

*Am Sonntag, wenn die anderen trinken, tanzen  
Und das Mäd'el lacht,  
Walzer rauschen und Instrumente klingen  
Die Zöllner sitzen hier auf Wacht!*

*Wenn in den Bars die Großen prassen  
Mit Dirnen feiern jede Nacht,  
Verliebte Pärchen küssen in den Gassen  
Die Zöllner sitzen hier auf Wacht!*

*Wenn aber dann zur heißen Sommerszeit  
Die Zivilisten rackernd auf den Feldern schwitzen,  
Da sieht man Zöllner hier auf Wacht,  
Im Schatten lächelnd sitzen!*

Mir gefällt es, doch glaube ich, man erkennt den tieferen Sinn dieses Gedichtes erst, wenn man es ein paar Mal liest. Und offenbleibt, wer war der Verfasser dieses Gedichtes?

Oberst i.R. Johann (Hannes) Aschauer, seit dem Jahre 1954 im Bundesdienst und seit 1958 Angehöriger der Österr. Zollwache im Bereich der Finanzlandesdirektion für Oberösterreich. Er wurde mit 1. Jänner 1964 nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung für W1 Beamte (gehobener Fachkurs) als Zollwach-Leutnant ausgemustert.

Weitere Dienstverrichtung am Zollwach-Abteilungsinspektorat und der Finanzlandesdirektion in Linz. Im Jahre 1985 folgt er dem Ruf als Organisationsleiter an der Bundes Zoll- und Zollwachschule in Wien und mit 1. Jänner 1986 erfolgt seine Beförderung zum Oberst (Dienstkl. VII). Als Träger des „Goldenen“ als auch des „Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“ tritt Oberst Hannes Aschauer mit Ablauf des Jahres 1991 in den verdienten Ruhestand.

Oberst i.R. Ferdinand Hampl

# Als ein Telefon nur ein Telefon war

*Das Telefon gibt es in Wien seit dem Jahre 1881, im Jahre 1895 gab es in der Haupt- und Residenzstadt 154 Anschlüsse, welche im gleichen Jahr verstaatlicht und von der PTV, der Post- und Telegraphen Verwaltung übernommen wurden.*

*Im Jahre 1902 wurden die ersten Münztelefone vorgestellt. Schon im Jahre 1910 begann man mit der Automatisierung der Telefon-Vermittlung.*

Doch in den 1980er Jahren war es nicht möglich, dass sich die Vorstände der gegenüberliegenden Zollämter an der Grenze zu Ungarn oder zu Slowenien bei auftretenden Problemen kurzfristig sich telefonisch hätten verständigen können.

Der Präsident der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Dr. Manfred Frey kannte jedes Zollamt und jede Zollwachabteilung seiner Direktion. Und er kannte auch die Sorgen und Nöte seiner Beam-

ten. Er wusste nicht nur darüber Bescheid, wie schwer es war, durch den „Eisernen Vorhang“ getrennt, Kontakt mit dem gegenüberliegenden Zollamt zu bekommen. Durch seine Bekanntheit, vor allem auch mit dem damaligen Post-Präsident Dr. Rabl, konnte von der Post- und Telegrafverwaltung eine faktisch durch die früheren Grenzsperren führende direkte Telefonleitung von Amt zu Amt und ohne, dass dafür Kosten für die Zollverwaltung entstanden, geschaffen werden.

So konnte eine solche direkte Telefon-Verbindung im Jahre 1989 zwischen dem österreichischen und slowenischen Zollamt in Bonisdorf, ganz im Süden des Burgenlandes feierlich in Betrieb genommen werden.

Zu diesem Zeitpunkt verstand man ja unter dem Begriff „handy“ bestenfalls „handlich“ oder im Wort „Handyman“ den „Mann für alles“ aber keinesfalls einen mit Telefon oder gar einen Computer.



Die Präsidenten Dr. Rabl und Dr. Frey mit einem zufriedenen Zollamtsvorstand, ChefInsp. Alois Deutsch

# Sammlung Uransek

**Alfred „Fredl“ Uransek**, Amtsdirektor i.R., bis zur Auflösung des Wachkörpers Zollwachebeamter, hat in seinem Haus in Schilterndorf 57, 9150 Bleiburg in Kärnten eine exekutive Sammlung mit Erinnerungsstücken an die Österreichische Zollwache aber auch anderer in und ausländischer Wachkörper eingerichtet und ist sehr erfreut, wenn sich vor allem ehemalige Zöllner bei ihm zu einer Führung anmelden.

So berichtete er Folgendes: Am 2. Oktober 2021 haben insgesamt 36 Personen im Zuge eines Fachkurstreffens (68er) mein Museum besucht. Organisiert wurde dieses Treffen von Kollegen Hubert Moser, einst Einsatzgruppenleiter bei der Mobilen Überwachungsgruppe

(MÜG) Feistritz, danach Erhebungsbeamter bei der Kiab und später bei der Finanzpolizei.

Die Gruppe wurde von mir empfangen; ich habe den Besuchern in unserem Garten von der Entstehung meines Zollwachemuseums erzählt und ihnen ein paar Videos gezeigt. Danach habe ich die Besucher in drei Gruppen aufgeteilt und abwechselnd durch meine Ausstellung geführt. Da die ehemaligen Kollegen ja „vom Fach“ waren, war die Führung besonders interessant und es wurden auch einige Anekdoten aus der Dienstzeit zum Besten gegeben.

Nach etwa drei Stunden haben sich die Besucher wieder verabschiedet und ihr weiteres Programm fortgesetzt.

alfreduransek@gmail.com



Die Schaustücke wecken die Erinnerung an alte Zeiten



# Unsere Geburtstagskinder

## 100 Jahre

- 11.04.22 FOInsp. i.R. Eduard **STOIBER**,  
Schwechat  
24.04.22 GrpInsp. i.R. Karl **PIRCHNER**, Inns-  
bruck

## 95 Jahre

- 07.02.27 Amtsrat i.R. Franz **DERFLINGER**,  
Wels  
15.05.27 AbtInsp. i.R. Fritz **POHLER**, Mureck  
22.05.27 ADir. i.R. Franz **KAISER**, Gedersdorf

## 90 Jahre

- 24.01.32 Amtsrat i.R. Franz **PACHLER**, Wels  
16.02.32 AbtInsp. i.R. Matthias **STAUDER**, Ar-  
noldstein  
17.02.32 AbtInsp. i.R. Franz **SPIEGL**, Ranggen  
12.04.32 AbtInsp. i.R. Heinrich **ZEHETMAYER**,  
Puch  
22.04.32 GrpInsp. i.R. Adalbert **DIEM**, Wien  
07.05.32 Hofrat i.R. Mag. Rudolf **SÜSS**, Wien

## 85 Jahre

- 07.01.37 AbtInsp. i.R. Karl **TAUMBERGER**, La-  
vamünd  
15.01.1937  
KtrlInsp. i.R. Otto **POSCH**, Eisenberg  
11.02.37 CheflInsp. i.R. Karl **SCHMÖLLERL**,  
Kleinrötz  
15.03.37 AbtInsp. i.R. Johann **KÖBERL**, Texing  
02.04.37 Amtsrat i.R. Albert **ZUPAN**, Traun  
03.04.37 CheflInsp. i.R. Johann **PELLMANN**,  
Brunn/Geb.  
07.04.37 Herr Maximilian **CHRISTL**, Linz  
10.04.37 AbtInsp. i.R. Johann **BOCK**, Lichte-  
nau im Mühlkreis  
18.06.37 Herr Rudolf **SCHREINER**, Wien  
30.06.37 KtrlInsp. i.R. Karl **BINDER** Wien

## 80 Jahre

- 03.01.42 Herr Peter **PELZL**, Pfaffstätten  
26.01.42 KtrlInsp. i.R. Hermann **TRANEGGER**,  
Lockenhaus  
06.02.42 Frau Hildegard **KÜNSTLER**, Wien  
23.02.42 CheflInsp. i.R. Stefan **BERNHART**,  
Wien  
05.03.42 KtrlInsp. i.R. Erwin **HAAS**, Wals  
26.03.42 BezInsp. i.R. Rudolf **KAUFMANN**,  
Weitra

- 24.04.42 ADir. i.R. RegRat Franz **GATTER-**  
**MANN**, Villach  
02.05.42 Oberst i.R.  
Erwin **ZLABINGER**, Eggern  
04.05.42 Frau Irmgard **KRÄUTER**, Haimburg  
11.05.42 ADir. i.R. Heinz **FÜHRER**, Leoben  
20.05.42 Frau Elfriede **SUSCHITZ**, Gerasdorf  
b. Wien  
23.05.42 ADir. i.R. RegRat Heinz **HIRSCH**, Wien  
24.05.42 GrpInsp. i.R. Robert **EGGER**, Steinach  
25.05.42 CheflInsp. i.R. Erich **NAGL**, Laa/Thaya  
26.05.42 KtrlInsp. i.R. Helmut **ASCHER**,  
Moschendorf  
29.05.42 AbtInsp. i.R. Leopold **HIRTL**, Schrat-  
tenberg  
30.05.42 AbtInsp. i.R. Josef **BRANDSTÄTTER**,  
Ferlach  
05.06.42 AbtInsp. i.R. Gottfried **BRANDSTÄT-**  
**TER**, Gaissau  
14.06.42 RevInsp. i.R. Josef **STRASSL**, Ingling  
20.06.42 CheflInsp. i.R. Gerhard **MÜLLNER**,  
Hennersdorf  
21.06.42 BezInsp. i.R. Erich **MILLONIG**  
St. Stefan/Gail

## 75 Jahre

- 04.01.47 ADir. i.R. RegRat Norbert **BUCHTA**,  
Wien  
05.01.47 BezInsp. i.R. Erwin **PFEIFER**, Ilz  
23.01.47 Hofrat i.R. Dr. Hubert **LAUTER**, Linz  
09.02.47 FOInsp. i.R. Karl **PESENDORFER**,  
Hartberg  
26.02.47 CheflInsp. i.R. Franz **KÖFEL**, Völs  
04.03.47 Herr Werner **KRIEBERNIG**, Lava-  
münd  
19.03.47 CheflInsp. i.R. Rudolf **HAVELKA**,  
Wien  
23.03.47 AbtInsp. i.R. Franz **LECHNER**, Pfunds  
02.04.47 CheflInsp. i.R. Johann **HOFSTÄTTER**,  
Linz  
08.04.47 Frau Christine **KOLAR**, Wien  
08.05.47 ADir. i.R. RegRat Bernhard **MAURER**,  
Steinbrunn  
08.05.47 AbtInsp. i.R. Herbert **LAIMINGER**,  
Scharnitz  
17.05.47 CheflInsp. i.R. Manfred **ALLMAYER**,  
Mäder  
21.06.47 BezInsp. i.R. Josef **WEIGL**, Drasen-  
hofen  
30.06.47 AbtInsp. i.R. Otto **ZEILER**, Retz

## 70 Jahre

- 07.01.52 Herr Rudolf **HOFFMANN**, Lavamünd  
29.01.52 KtrlInsp. i.R. Jakob **WIESER**, Klagenfurt  
08.02.52 Frau Elfriede **ZALLINGER**, St. Lorenz  
10.02.52 BezInsp. i.R. Stefan **GRATZL**, Heiligenbrunn  
01.03.52 AbtInsp. i.R. Franz Josef **DRUML**, Fresach  
03.03.52 BezInsp. i.R. Engelbert **REINDL**, Alberndorf  
09.03.52 CheflInsp. i.R. Josef **FETZ**, Egg-Großdorf  
11.03.52 GrplInsp. i.R. Johann **KNAPPITSCH**, Eibiswald  
07.04.52 FOInsp. i.R. Friedrich **HUBER**, Achenkirch  
13.04.52 FOInsp. i.R. Peter **SCHABUS**, St. Georgen/G.  
28.04.52 KommRat Walter **MÖNICHWEGER**, Villach-Warmbad  
02.05.52 CheflInsp. i.R. Peter **BAUMANN**, Ehrenhausen  
13.05.52 AbtInsp. i.R. Karl **HIRSCHLER** Lutzmansburg  
06.06.52 FOInsp. i.R. Norbert **MIKLAUTSCH** St. Stefan/Gail  
27.06.52 FOInsp. i.R. Franz **KOHLMAIER** Graz

## 65 Jahre

- 01.01.57 BezInsp. i.R. Josef **BERGER** Wien  
16.02.57 KtrlInsp. i.R. Richard **KÜHNE**, Meiningen  
27.03.57 KtrlInsp. Herbert **KOHLMANN**, Heiligenbrunn  
14.04.57 FOInsp. Johanna **PFAFFENEDER**, Wien  
17.05.57 Brgd.Chef i.R. Jean-Pierre **REUTER FEIDT** Wormeldange-Haut

## 60 Jahre

- 06.01.62 FOInsp. Franz **JOST**, Heiligenkreuz i.L.  
07.01.62 BezInsp. Markus **WAGNER**, Kallham  
09.01.62 Herr Heinz **SCHRAMSEIS** Wien  
19.01.62 Herr André **FRIDEN**, Mertert  
27.01.62 Frau Brigitte **HIRT**, Wolkersdorf  
24.02.62 ADir. Johannes **SPALJ**, Wien  
26.02.62 ADir. Klaus **WALLAS**, Fürnitz  
03.04.62 ADir. Gerhart **FLANDORFER**, Wien  
29.04.62 ADir. Manfred **OSWALD**, Güssing  
15.05.62 FOInsp. Gottfried **LENZHOFER** Arnoldstein

## 50 Jahre

- 06.01.67 FOInsp. Manfred **PROHACKA**, Wien  
30.01.67 ADir. Josef **SCHERWITZL**, St. Jakob  
13.02.67 Herr Reinhard **HÜBEL**, Wien  
19.02.67 GrplInsp. Christian **HOLCZMANN**, Hainburg  
23.06.67 BezInsp. Harald **GRÜBLINGER**, Augsdorf

Vor etwa 220 Jahren wurde in Österreich unter Kaiser Franz I. (II.) die Schutzimpfung gegen die Pocken eingeführt. Den Weg dazu gebnet hat aber schon seine Großmutter Maria Theresia. Aber bei weitem nicht jeder konnte sich damals impfen lassen.

Heute steht die Tür zur Schutzimpfung gegen COVID-19 für jeden offen, ja man will die Impfwilligen sogar noch belohnen. Aber was geschieht . . . . ?

